

Zeitschrift: Die Berner Woche
Band: 37 (1947)
Heft: 12

Rubrik: Die bunte Seite

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die brünte Seite

Die „Gutenberg-Bibel“ unter dem Hammer

Der erste Band der besonders kunstvoll gedruckten «Gutenberg-Bibel», die beinahe 500 Jahre alt ist und im Jahre 1884 von England zum Preise von 600 Pfundsterling erworben worden war, wurde am Dienstag an einer Londoner Auktion zum Preise von 22 000 Pfundsterling verkauft. Die Bibel wird in England bleiben. Sie wurde im Jahre 1455 von Johann Gutenberg in Mainz gedruckt und stellt das erste Buch dar, das mit beweglichen Metall-Typen gedruckt wurde.

Erstaunliche Ziffern

Haben Sie wirklich schon gewusst, dass...

...von den mehr als 800 Mitgliedern des Britischen Oberhauses höchstens mehr als 20 bei einer Sitzung anwesend sind? Aber das ist noch immer weit mehr als notwendig; denn zur Beschlussfassung genügt die Anwesenheit von 3 Lords.

...die grössten Menschenopfer unter allen Eisenbahnbauten bei der Konstruktion der Andenstrecke zwischen Oroye und Callao in Peru gebracht wurden, die in den Jahren 1881 bis 1893 durchgeführt wurde? Das 222 km lange Trasse beginnt in Meereshöhe, steigt bis zu einer Höhe von 4775 m und benötigte die Anlage von 67 Brücken und 65 Tunnels. Von den 13 000 Arbeitern, die eingesetzt

wurden, erlagen rund 11 000 Unglücksfällen und Krankheiten.

...14 Industriezweige, die im Jahre 1870 in den Vereinigten Staaten noch unbekannt waren, heute mehr als ein Viertel aller Arbeitskräfte der USA beschäftigen?

...der im Jahr 1891 im Alter von 76 Jahren verstorbene französische Maler Jean Meissonier mehr als 500 Gemälde hinterlassen hat, obzwar er unglaublich langsam arbeitete?

...die Bewegung der Gletscher im Tag in den Alpen durchschnittlich höchstens 30 Zentimeter beträgt, im Himalaya bis zu 4 m, in Grönland aber 10 bis 30 m? Hingegen scheint in der Antarktis nach den jüngsten Beobachtungen die Gletscherbewegung kaum rascher zu sein als in den Alpen. C. Pr.

Auf die es ankommt

Bei einem Bankett, das Mark Young, der Gouverneur von Hongkong, kurze Zeit nach seiner Befreiung aus der japanischen Gefangenschaft veranstaltete, war zufällig eine Lady aus der besten englischen Gesellschaft ganz unten ans Ende der Tafel gesetzt worden. Nach dem Essen nahm sie der Gouverneur beiseite und sagte, offensichtlich gekränkt: «Offenbar kümmert es Sie recht wenig, wohin man Ihre Gäste setzt!» «Ach, wissen Sie», erwiderte ungeührt Young, «die, auf die es ankommt, machen sich nichts draus, wo sie sitzen. Und diejenigen, die sich etwas draus machen — also auf die kommt es meistens nicht an!» *

Man hat es nicht leicht, Bruder eines Kriegsverbrechers zu sein

Kürzlich griff in Osaka in Japan die Polizei einen mehr als schäbig gekleideten, verwahrlosten Vagabunden auf, der bei Befragen erklärte, der 46jährige Bruder des ehemaligen Premier- und Kriegsministers Hideki Tojo zu sein. Die Polizei misstraute jedoch den Angaben des Mannes. Eine Konfrontation mit dessen Frau ergab jedoch, dass es sich beim Vagabunden tatsächlich um Tadao Tojo handelte. Der Bruder des einst mächtigsten Mannes Japans hatte bei der Kapitulation infolge seiner Verwandtschaft mit dem Kriegsverbrecher Nr. 1 die Stelle als Bürochef verloren und irrt seither auf Arbeitssuche durch das ganze Land. Sein ehemaliger Arbeitgeber erhielt nummehr von der amerikanischen Militärregierung die Erlaubnis, Tadao Tojo wieder zu beschäftigen. (Photopress)

Die vereisten Kanäle erlaubten es dieses Jahr den Holländern, ihrem Lieblings-Sport, dem Schlittenrennen, zu huldigen. — Unser Bild stammt aus Amsterdam und zeigt die beiden Finalisten des grossaufgezogenen Rennens im Endspurt.



Die Schweiz am Internationalen Dorf b. Paris. In Noisy-le-Sec, an der Peripherie der Seine-stadt, ist ein «Internationales Dorf» aufgebaut worden, das Häusertypen, die fabrikmässig hergestellt werden, aus verschiedenen Staaten zeigt. Das Dorf bezweckt die Erprobung der Typen für französische Verhältnisse. — Wir zeigen eines der drei Schweizer Häuser im «Internationalen Dorf». (Photopress)



Die Vorbereitungen der Schweizerischen Himalayaexpedition 1947, die in einigen Wochen in das Forschungsgebiet abreist, und die unter Leitung des bekannten Genfer Forschers André Roch steht, sind in vollem Gange. — Am Montag sind 51 Kisten Expeditionsproviand zu je 30 Kilo Traglast von Zürich aus nach dem Fernen Osten abgegangen mit Bestimmungsarten Gilgit und Gangotri. Die einzelnen Kisten enthalten unter anderem Milchpulver, Tee, Schokolade, Knäckebrot, Zwieback, Zucker, Konfitüre, Trockenfrüchte, Honig, Nussbutter, Eipulver, Bonbons, Zigaretten, Lese-stoff, Taschenlampenbatterien usw. — Wir zeigen die 51 Kisten vor dem Reformhaus Egli in Zürich, das dieselben zusammenstellte. (Photopress)



Und hier das Neueste! — Die Tage des von allen Frauen der Welt so verehrten und deshalb vielbegehrten Nylon-Strumpfes sind gezählt. Am Firmament ist bereits ein neuer «Stern» aufgetaucht: der Stahlstrumpf. Das Gewebe ist, wie beim Nylon-Strumpf, hauchdünn, dazu aber viel stärker als bisher

